



QUALIFIZIERUNG ZUM BERATER IM PROJEKTMANAGEMENT (GPM)

Informationen zur Ausbildung und Zertifizierung

ZIEL UND NUTZEN

HINTERGRÜNDE ZUM AUSBILDUNGSKONZEPT

Projektmanagement setzt sich branchenübergreifend als eigenständiger Kompetenzbereich durch. Die Hintergründe dieser Entwicklung liegen in der kontinuierlich steigenden Anzahl von Projekten und den wachsenden Anforderungen, die heutige Aufgabenstellungen mit sich bringen, z. B. die erhöhte Komplexität der Aufgaben, die gestiegene Dynamik im Umfeld von Projekten sowie die Verknappung der Ressourcen Zeit und Geld.

Neue Studien zeigen auf, dass die Projektwirtschaft durch projektorientierte Abwicklung komplexer organisationsübergreifender Vorhaben im Jahr 2020 15% der Wertschöpfung erbringen wird. Im Jahre 2007 waren dies nur 2%.

Parallel zu diesem Wachstum entwickelt sich in großen Schritten der Beratungsmarkt. Im Jahr 1999 betrug der Branchenumsatz noch 10,9 Mrd. €, 2008 waren es schon 18,2 Mrd. €. Dies entspricht einer Steigerung von 70% in 10 Jahren, allein im letzten Jahr kamen rund 11% hinzu (BDU 2009).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zeigt sich zudem, dass die klassischen Fachberatungsansätze nach dem Motto: „Nenn mir Dein Problem und ich sage Dir die Lösung“ nicht immer greifen. Gefragt ist vielmehr ein Beratungsansatz, der Expertenwissen und Beratungskompetenz ineinander verzahnt.

Die Qualifizierung zum Berater im Projektmanagement (GPM) integriert auf innovative Weise Beratungskompetenz und zentrale Kompetenzen aus den Bereichen der strategischen Unternehmensführung und des Projektmanagements.

Der zu Grunde liegende systemorientierte Ansatz bietet neben Beratungsmethoden und Tools auch den erforderlichen Rahmen und somit Strategien für den Einsatz der vielfältigen Instrumentarien.

ZIEL UND NUTZEN

Der Teilnehmer kann nach Abschluss der Ausbildung Berater im Projektmanagement (GPM) komplexe Beratungsprojekte und Veränderungsprozesse vorbereiten, strukturieren, durchführen und erfolgreich zum Abschluss bringen.

- Er verfügt über ein breites Beratungs- und Managementwissen und kann dieses sicher für unterschiedliche Beratungskontexte auswählen, d. h. passend zur jeweiligen Situation und den Erfordernissen des Kunden.
- Er begleitet und unterstützt den Kunden professionell in seinen Lern- und Abstimmungsprozessen und besitzt dafür die notwendigen kommunikativen Kompetenzen.

- Er hat gelernt, Organisationen und Machtstrukturen einzuschätzen und zu berücksichtigen.
- Er ist in der Lage flexibel auf Veränderungen im Beratungsverlauf zu reagieren, um eine sinnvolle Balance zwischen konsequenter Zielverfolgung und Veränderungsnotwendigkeit zu finden. Dazu gehört die Fähigkeit, Konfliktdynamiken zu erkennen und konstruktiv zu nutzen.
- Darüber hinaus entwickelt und fördert er kontinuierlich die Reflexion und Evaluation des Beratungsverlaufs im Sinne einer Lernenden (Projekt-)Organisation.

BASIS DER QUALIFIZIERUNG ZUM BERATER IM PROJEKTMANAGEMENT (GPM)

Die Basis der Qualifizierung Berater im Projektmanagement (GPM) bildet die International Competence Baseline (ICB) der International Project Management Association (IPMA).

Für die Qualifizierung und optionale Zertifizierung zum Berater im Projektmanagement wurde die ICB im Rahmen eines GPM-Projektes um die Zusatz-Competence-Baseline Consulting (ICBC) erweitert. Die Beratungs-

kompetenzen werden hier in 16 Elemente gefasst und bilden damit eine Säule des Ausbildungsgangs.

In einer zweiten Säule der Qualifizierung zum Berater im Projektmanagement (GPM) werden zentrale fachliche Themen des Projektmanagements in vertiefter Form behandelt.

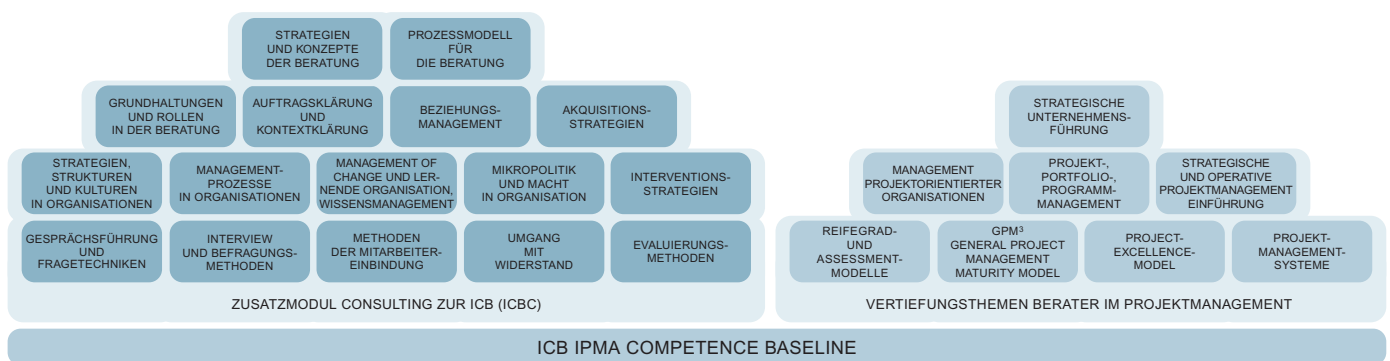


Abb. 1: Ausbildung zum Berater im Projektmanagement (GPM)

Das Zertifizierungssystem zum Berater im Projektmanagement (GPM)

Die Qualifizierung bildet die Grundlage für eine optionale Zertifizierung zum Berater im Projektmanagement, die von der unabhängigen Zertifizierungsstelle PM-ZERT der GPM durchgeführt wird. Das Zertifizierungssystem unterscheidet abhängig von der vorliegenden Erfahrung in der Projektmanagementberatung vier unterschiedliche Zertifizierungsebenen. Nähere Informationen zur Prüfungszulassung, den Terminen und Kosten erhalten Sie bei PM-ZERT, Frau Braun, Tel.: +49 911 433369-33, S.Braun@GPM-IPMA.de

Zielgruppe und Voraussetzungen für die Qualifizierung

Die Qualifizierung zum Berater im Projektmanagement (GPM) richtet sich an Personen, die bereits in der Projektmanagementberatung tätig sind und/oder dies weiter ausbauen wollen.

Idealerweise verfügen Sie über drei Jahre praktische Erfahrungen im Projektmanagement und/oder der Beratung, z. B. als Projektleiter, als Prozess- oder Organisationsberater oder als Mitarbeiter in unterstützender Funktion im Projektmanagement.

Projektmanagement Kenntnisse werden vorausgesetzt, z. B. in Form einer Ausbildung und Zertifizierung im Projektmanagement.

Voraussetzungen:

- Kenntnisse im Projektmanagement (z. B. eine Ausbildung und Zertifizierung im Projektmanagement IPMA Level D, C, B oder A bzw. vergleichbare Ausbildungs-/Erfahrungsnachweis)
- 3 Jahre Berufserfahrung in verantwortlicher Rolle im Projektmanagement
- Erfahrungen in Beratungssituationen
- Bereitschaft zur Bearbeitung eigener Praxisbeispiele

MODULE DER AUSBILDUNG

AUSBILDUNGSINHALT / MODULBESCHREIBUNGEN

AUSBILDUNG

KICK-OFF VERANSTALTUNG

MODUL 1 Veränderungen erkennen

MODUL 2 Veränderungen verstehen

MODUL 3 Veränderungen gestalten

MODUL 4 Veränderungen umsetzen

MODUL 5 Veränderungen stabilisieren

PRÜFUNGS- VORBEREITUNG

MODUL 1

Rahmenbedingungen und Beginn des Beratungsprozesses – Veränderungen erkennen

Am Anfang jedes Beratungsprozesses stehen die Kontaktaufnahme, die Etablierung von Arbeitsbeziehungen und die Entwicklung eines gemeinsamen Problemverständnisses. Es werden entscheidende Weichen für das Gelingen der Kooperation im Beratungsprozess gestellt. Dabei ist es wichtig, dass der Berater über ein fundiertes Konzept verfügt, das ihm als „Landkarte“ im weiteren Verlauf dient mit der er unter den jeweiligen besonderen Bedingungen wirksam beraten kann. Hierzu wird das Konzept der prozessorientierten Beratung vermittelt. Sie bildet den Rahmen dafür, die eigene Beraterrolle zu klären, eine entsprechende Kooperationsbeziehung aufzubauen, die Beratungsmethoden situationsgerecht auszuwählen und Beratungserfolg zu gewährleisten.

Die Inhalte:

- Systemorientiertes konstruktivistisches Basiswissen
- Theoretische und methodische Ansätze in Prozess- und Fachberatung und deren Integration
- Rollenmodelle in der Beratung
- Auftrags- und Kontextklärung
- Methoden zu Gesprächsführung und Fragetechniken
- Erfolgsfaktoren der Unternehmens- und Projektmanagement-Beratung
- Strategische Unternehmensführung, Strategieansätze, Strategiebeurteilung
- Managementprozesse von Organisationen
- Methoden des strategischen und operativen Projektmanagements
- Phasenmodell zur Einführung des strategischen und operativen Projektmanagements

MODUL 2

Bestandsaufnahme und Standortbestimmung – Veränderungen verstehen

In diesem Modul stehen Fragen der vertiefenden Analyse und Datenerhebung im Vordergrund. Grundlage hierzu bilden Kommunikationsmodelle und -methoden sowie ein auf Hypothesen gestütztes Vorgehen in der Analyse. Es werden unterschiedliche diagnostische Methoden vorgestellt und eingeübt, die eine Standortbestimmung ermöglichen und darüber hinaus die Anliegen, Interessen und Ziele der Beteiligten aufgreifen. Zentrale Analyseinstrumenten für das strategische und operative Projektmanagement werden vorgestellt und deren Einsatzfelder und -formen in Beispielen eingeübt.

Die Inhalte:

- Methoden der Kommunikations- und Kulturanalyse
- Hypothesenentwicklung und hypothesen-gestützte Beratung
- Beteiligungsmodelle und Mitarbeiter-einbindung, weiterführende Methoden zur Stakeholderanalyse
- Analyse- und Moderationsmethoden, Interviewtechniken, Instrumente der schriftlichen Befragung, Großgruppenmethoden, Aufstellungen
- Methodik zur Auswahl eines geeigneten Instrumentes zur Standortbestimmung
- Reifegradorientierte Modelle zur Standortbestimmung des Projektmanagements
- Project Excellence Model und Projekt-Audit

KICK-OFF VERANSTALTUNG

Der eintägige Kick-off informiert ausführlich über die Ziele und die Inhalte der Qualifizierung. Hier werden die Lehrunterlagen vorgestellt und es wird über den Ausbildungsverlauf und das didaktische Konzept informiert. Ebenso wird der Teilnehmer ausführlich in das Zertifizierungsverfahren eingeführt. Die Entwicklung individueller Lernlandkarten rundet den Start in die Qualifizierung ab.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Zur Vorbereitung auf die Zertifizierungsprüfung erfolgt eine eintägige Prüfungsvorbereitung. Diese schließt sowohl die Vorbereitung auf die Wissensprüfung als auch die Vorbereitung auf das Assessment ein. Die Veranstaltung rundet Wissen und Können ab und bildet zudem eine gute Gesamtübersicht über das Themenspektrum zum Berater im Projektmanagement.

MODUL 3

Soll-Konzeption und Externe Orientierung – Veränderungen gestalten

In diesem Modul steht die Soll-Konzeptionsentwicklung im Vordergrund. Schwerpunkte bilden Konzepte zur Einbindung und Beteiligung sowie Fragen der Organisation von Lern- und Abstimmungsprozessen im Kundensystem. Gruppendynamische und mikropolitische Prozesse werden behandelt und Möglichkeiten aufgezeigt, diese produktiv in den Prozess der Soll-Konzeptentwicklung zu integrieren. Der Erfolgsfaktor Unternehmenskultur wird erläutert und Möglichkeiten zu Veränderungen werden aufgezeigt.

Die Inhalte:

- Methoden und Theorien aus Organisationsentwicklung und Management of Change, Lösungsorientierte Ansätze in der Beratung
- Organisation unternehmensweiter Lernprozesse für das strategische und operative Projektmanagement, organisatorische und didaktische Ansätze
- Handlungsnahe und erfahrungsorientierte Vermittlung von Inhalten
- Mikropolitik, Umgang mit Macht und gruppendynamischen Prozessen
- Design von Veränderungsprojekten und Umsetzungsplanung
- Management projektorientierter Organisationen
- Projekt-Portfolio- und Programm-Management
- Projektmanagement-Systeme auf Unternehmensebene
- Vorgehensmodell zur Einführung von Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement

MODUL 4

Schrittweise Umsetzung und Implementierung – Veränderungen umsetzen

In diesem Modul wird die schrittweise Umsetzung und Implementierung des Soll-Konzeptes behandelt. Die Begleitung und Unterstützung des Kunden, das Geben von Feedback sowie Verhandlungs- und Konfliktbewältigungskompetenz werden trainiert. Ansätze und Methoden des Coaching und der Supervision werden behandelt. Adäquate Moderationsmethoden und Teamentwicklungsinhalte runden das Erlern ab.

Die Inhalte:

- Erkennen von und Umgang mit Widerständen und Unsicherheit
- Modelle zur Einbindung der Mitarbeiter bei der Verfahrensentwicklung
- Gestaltung von Interventionen und Feedback-Methodik
- Moderationsmethoden und Teamentwicklung im Umsetzungsprozess
- Coaching als Methode der Begleitung von Veränderungsprozessen
- Krisenintervention, Umgang mit Planungsabweichungen
- Standard-Projektmanagement-Konzepte (DIN 69901, PMBOK, PRINCE2, firmen- und branchenspezifische Konzepte)
- Implementierung von Projekt-, Programm- und Portfoliomanagement

MODUL 5

Evaluation, Verankerung und kontinuierliche Weiterentwicklung – Veränderungen stabilisieren

In diesem Modul stehen die Bewertung der erbrachten Ergebnisse, die Rückkoppelung in den Beratungsprozess und die Organisation sowie die Entwicklung von Evaluationsarchitekturen im Vordergrund. Das Konzept der lernenden Organisation als Rückgrat für den Veränderungserfolg wird behandelt. Die Überführung der Ergebnisse in das Qualitätsmanagement und in die Regelprozesse der Organisation, das Thema der (Anschluss-) Akquisition und das Lernmanagement des Beraters werfen den Blick in die Zukunft.

Die Inhalte:

- Resümee der Ergebnisse und des Verlaufs mit dem Kunden
- Evaluationsmethoden, Projekterfolge messen und darstellen
- Das Konzept der lernenden Organisation
- Überführung und Stabilisierung in die Regelprozesse der Organisation
- Planung und Start der Breitenanwendung und Projektabschluss
- Verankerung in der Personalentwicklung, 4-L-Q und 4-L-C
- Pflege des Kundenkontaktes
- Akquisitionstrategie, Geschäftsmodelle in der Beratung, Kundengewinnung und Kundenbindung

OPTIONAL

Vorbereitung auf die PM-Wissensprüfung Level C

TeilnehmerInnen, die an einer Zertifizierungsprüfung teilnehmen wollen und nicht über eine Zertifizierung im Projektmanagement IPMA Level C oder höher verfügen, sind in der Zertifizierungsprüfung gefordert, einen zweistündigen Projektmanagement-Wissenstest abzulegen. Optional bieten wir Ihnen daher die Möglichkeit,

an einer zweitägigen Vorbereitungsveranstaltung für die Prüfung teilzunehmen.

Zertifizierung zum Berater im Projektmanagement (GPM)

Informationen zum Zertifizierungsverfahren, zu Terminen und Preisen erteilt die unabhängige Zertifizierungsstelle der GPM: PM-ZERT, Frau Braun, Tel.: +49 911 433369-33, S.Braun@GPM-IPMA.de

Ausbildung zum Berater im Projektmanagement (GPM)

Die Ausbildung zum Berater im Projektmanagement der GPM integriert auf innovative Weise Beratungskompetenz und zentrale Kompetenzen aus den Bereichen der strategischen Unternehmensführung und des Projektmanagements.

Der zu Grunde liegende systemorientierte Ansatz bietet neben Beratungsmethoden und Werkzeugen auch den erforderlichen Rahmen und somit Strategien für den Einsatz der vielfältigen Instrumente.

Die Ausbildung wird durch erfahrene und ausgewiesene Referenten durchgeführt. Hierdurch wird eine integrierte Behandlung von Projektmanagement-Expertise und Beratungs-Know-how ermöglicht.

Detaillierte Informationen zu Terminen, Veranstaltungsorten und Preisen und entnehmen Sie bitte dem beigefügten Anmeldeformular bzw. der Website www.GPM-IPMA.de

Kontakt und Ansprechpartner

Ansprechpartner in der Hauptgeschäftsstelle:

Gabriele Berg und Antje Funck

Ansprechpartner im Vorstand der GPM:

Andreas Frick und Dr. Thor Möller

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.

Die GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. wurde 1979 gegründet. Sie ist der führende Fachverband für Projektmanagement in Deutschland. Mit derzeit über 5.600 Mitgliedern und 280 Firmenmitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft, der Hochschulen und der öffentlichen Institutionen bildet die GPM das größte Netzwerk von Projektmanagement-Experten auf dem europäischen Kontinent. Das primäre Ziel der GPM ist es, die Anwendung von Projektmanagement in Deutschland zu fördern, weiter zu entwickeln, zu systematisieren, zu standardisieren und weiter zu verbreiten.

GPM Deutsche Gesellschaft
für Projektmanagement e.V.

FrankenCampus – Frankenstraße 152
90461 Nürnberg

Tel.: +49 911 43 3369-0
Fax: +49 911 43 3369-99

info@GPM-IPMA.de
www.GPM-IPMA.de